

Daten für das Häuserbuch

Jahreshauptversammlung des Vereins Eiringer Platt – nächstes Großprojekt steht an

VON SILKE KEIM

EHRINGEN. Mit 53 Mitgliedern ist der Verein Eiringer Platt zwar kein großer Verein, doch der Jahresrückblick und -ausblick der Vorsitzenden Irmhild Henkelmann zeigte, dass der Verein Großes zur Erhaltung der Ehringer Kultur bewirkt. Nachdem bereits ein Buch aller Konfirmationsjahrgänge erstellt wurde und der Verein eine zweite neu bearbeitete Auflage des Ehringer Ortssippenbuches herausgebracht hat, steht jetzt das nächste Großprojekt an.

Auf Hochtouren wird derzeit an einem Häuserbuch gearbeitet. Bisher wurden bereits die Balkeninschriften an Ehringer Häusern fotografiert. Als Nächstes werde mit der Datenerfassung begonnen, was natürlich viel Recherche der Mitglieder bedeutet, bei der sie auf Mithilfe der Bürger angewiesen sind.

Des Weiteren ist für das laufende Jahr außer dem Bepflanzen der Blumenkästen an den Ortseingängen, dem Kartoffelfest am 23. September, dem Sauerkraut Zubereiten im Oktober und der Jahresabschlussfeier im Dezember noch eine Fahrt am 3. Juni ins Spielzeugmuseum nach Massenhausen angedacht.

Kalender für 2013

Die Herausgabe eines Ehringer Kalenders soll auch für 2013 erstellt werden. Der Höhepunkt im vergangenen Jahr war das beliebte Kartoffelfest. Zudem wurde im Herbst zum zweiten Mal Kraut gehobelt und in Töpfe gestampft zur



Dorf in alten Zeiten: Rita Kunold und Reiner Prah präsentieren den Ehringer Kalender „Use Dorp in allen Tiden“, den der Verein Eiringer Platt bereits seit mehreren Jahren herausbringt.

Foto: Keim

Herstellung von Sauerkraut. Trotz der gut besuchten, gemeinsamen Aktivitäten, zu denen auch eine Maiwanderung ins Lützer Heimatmuseum zählte, bedauerte Henkelmann die zurückgehende Beteiligung an den monatlichen Treffen. Die Themenfindung werde immer schwieriger und offenbar auch das Interesse der Mitglieder. Zur Fortführung der Vereinsarbeit müssten durchgreifende Verände-

rungen erfolgen, mahnte die Vorsitzende.

Es gäbe in allen Vereinen mal Höhen und Tiefen, bemerkte Ortsvorsteher Günter Henkelmann. Die Wichtigkeit, das Ehringer Platt zu erhalten, solle Ansporn sein, weiter zu machen, so sein Appell an Vorstand und Mitglieder.

„Es ist nicht alltäglich, dass sich Vereine um das Kulturgut der Stadt kümmern“, so Ma-

gistratsmitglied Harald Schacht, der lobende Worte für die Vereinsarbeit fand.

Auch wenn das Platt nicht erhalten werden könne, sei es doch wichtig, alles zu dokumentieren. Tolle alte Bilder aus Ehringen mit Häusern und Gegenden, die schon viele nicht mehr kennen, zeigten zum Ende der Jahreshauptversammlung, was der Verein bereits für die Nachwelt erhalten hat.